

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Küsnacht bei Zürich, 1935-11-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Klaus Mann
Schiedhaldenstr.33

Küsnacht bei Zürich
den 13.XI.35.

Lieber Doktor Katzenstein -

wieder einmal komme ich mit dem miserabelsten Gewissen. Vierzehn Tage lang bin ich absolut "brav" gewesen; dann kam wieder eine Stunde heftigster Versuchung - vielleicht im Zusammenhang mit unseren gemeinsamen ^{und}Freundin, mit deren Schicksal Sie sich letztlich zu beschäftigen hatten - ; ich wurde schwach und habe mir wieder etwas besorgt, auf "~~Enuod~~ Pump", sozusagen - in der derselben Apotheke, wie neulich. Ich bin dort also das Rezept noch schuldig. Sie wissen schon, worum ich Sie bitte. Schicken Sie es doch bitte möglichst gleich hin, sonst bekomme ich Unannehmlichkeiten. Es ist die dieselbe Dosis gewesen wie das letzte Mal: 10 Eucodal o.o.2. - Werden Sie es mir nicht verdenken? Werden Sie mir auch behilflich sein, falls es im Laufe der nächsten Wochen noch einmal nötig sein würde? Ich bin entschlossen es möglichst lange hinaus zu schieben. Im Augenblick bin ich völlig "ohne was" - schon seit Tagen.

Als ich neulich bin Ihnen war, ging es mir auch etwas weniger gut, als ich ~~mir~~ zugeben mochte. In den letzten Wochen habe ich oft erwogen, ob ich mich nicht mit einem Arzte, zu dem ich Vertrauen haben könnte, ausführlicher besprechen sollte - etwa mit Ihnen. Aber ich sage mir immer wieder, dass es kaum einen Sinn haben würde. Mein Fall ist kein pathologischer. Von den verschiedenen Dingen, die mir zu schaffen machen, wird kein Arzt mich befreien. Wenn Sie mein neues Buch lesen, das ich Ihnen

habe schicken lassen, werden Sie sicher spüren und wissen,
welchen Komplex von Stimmungen und von Nöten ich meine...
Aber lassen wir das vielleicht lieber. Ich habe ja immer noch
Verschiedenes gegen die verschiedenen Anfechtungen zu setzen..
Was ich Sie noch fragen wollte:

Meine Eltern und ich hätten Sie und Frau Netty sehr gerne
einmal abends hier. Nächstens einmal will ich meinen Eltern
einen Vortrag von mir vorlesen, den ich für tschechische,
schweizerische und holländische Städte eben vorbereite. Wir
hatten den 18. November ins Auge gefasst. Könnten Sie an die-
sem Abend zu uns kommen? Es würde mir eine Freude machen.
Falls es Ihnen n i c h t passt, seien Sie doch so nett, hier
anzurufen. Wenn ich nichts von Ihnen höre ^{Sie} erwarten wir also
mit Ihrer Frau hier am 18. um 8 Uhr. (Es wird) übrigens sonst
niemand dabei sein.)

Und nehmen Sie viele Grüße

von Ihnen

Klaus
Hann

Geistliches
Bücher

3454/75